

Vorwort

Autor(en): **Heer, Anton**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Toggenburger Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(2018)**

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2017, das Erscheinungsjahr des «Toggenburger Jahrbuchs» 2018, ist wiederum besetzt von «runden» Jubiläen, Gedenk- anlässen oder Jahrestagen zu mehr oder weniger willkürlich definierten Zäsuren aus dem Lauf der Geschichte. Das Reformationsjubiläum, der 500. Jahrestag der Wittenberger Thesen von Luther, das Gedenken an Niklaus von Flüe, der 100 Jahre vor der Reformation das Licht der Welt erblickte, oder die Erinnerung an die Hungerjahre 1816/17 sind aktuelle Beispiele. Im vorliegenden Jahrbuch stehen die an Jahreszahlen gebundenen Denkwürdigkeiten nicht im Vordergrund – dies durchaus bewusst. Für das «Toggenburger Jahrbuch» sind und bleiben thematische Vielfalt, Quellennähe, inhaltliche Qualität und der enge Bezug zur Region Toggenburg wegleitend. Die grossen oder eben die dominanten Gedenkanlässe hinterlassen dennoch ihre Spuren, indem sie als Katalysatoren für die Würdigung neuer, eigenständiger und allenfalls origineller Aspekte wirken.

Mit den Ansprüchen an die Vielfalt und die inhaltliche Qualität sind beträchtliche, meist unter dem Titel der Freiwilligenarbeit geleistete Recherchen und Schreibarbeiten verbunden – das gehört selbstverständlich zur Jahrbuchtradition. Das Jahrbuch schafft so den Zugang zu regional und zeitgeschichtlich geprägten Ereignissen oder Denkwürdigkeiten. Es bietet überraschende Perspektiven, zuweilen nahe an unserer eigenen, persönlichen Geschichte. Wenig bekannte Zusammenhänge und Zwischentöne werden wahrnehmbar. Dass sich einzelne Beiträge sogar gegenseitig ergänzen oder in Bezug zu den dominanten Themen setzen lassen, zeigt auch die vorliegende Ausgabe 2018. Das Inhaltsverzeichnis weist beispielhaft mit den Beiträgen über die Anbauschlacht, die Schweizer Kinder, den Ameisenforscher Kutter oder über die Zwingli-Porträts in diese Richtung.

Die Standardrubriken, gebildet aus Nachrufen, Buchbesprechungen und der Chronik der Toggenburger Gemeinden, bleiben die unentbehrlichen Beiträge des Mediums Jahrbuch

für das kollektive Gedächtnis und die Geschichtsschreibung der Region Toggenburg. Es ist zu hoffen, dass dies auch in den kommenden Jahren so bleibt – am Themenfundus fehlt es auch langfristig nicht. Eine spannende und abwechslungsreiche Lektüre wünscht Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Anton Heer